

---

# DENZLINGEN/ GUNDELFINGEN

---

## Handel mit „Talenten“

**Denzlingens Tausch und Freizeitbörse zieht Ihre Kreise : 68 Familien machen schon mit**

---

Von unserem Mitarbeiter  
Markus Zimmermann-Dürkop

---

### DENZLINGEN.

#### Geld regiert die Welt !

**Gerade zur Weihnachtszeit in der vom heheren Ideal der Liebe geträumt wird, spielt der Kommerz eine bedeutende Rolle. was schmerzlich empfunden wird. „Wie glücklich war die Welt, als noch getauscht und nicht gekauft wurde“, mag sich so mancher andere Verhältnisse ersehnen. In Denzlingen gibt es seit rund zwei-einhalb Jahren eine Talentbörse, die auf dem Tauschhandel beruht.**

Diese Einrichtung funktioniert mit Erfolg. Die Attraktivität der Tausch- und Freizeitbörse spiegelt sich in der Teilnehmerzahl wider. Was im Juli 1998 mit sechs bis acht Familien begonnen hatte, ist mittlerweile zu einem Netzwerk herangewachsen, an dem 68 Haushalte beteiligt sind.

Getauscht werden zwischen diesen einer-seits Dienstleistungen, Babysitten und Kinderbetreuung, Backen, Bügeln, Fensterputzen, Fahrdienste oder handwerkliche Handreichungen sind im Angebot und werden auch reichlich nachgefragt.

Daneben werden aber auch Waren weitergegeben. Beispielsweise, wenn die Früchte im Garten selbst nicht mehr ver-

arbeitet werden können. Auch der Regionalkarten- und Geräteverleih wird intensiv genutzt. In jedem Fall erfolgt das Geben und Nehmen immer geldlos. Und wenn es nicht zu einem direkten Tauschhandel kommt, dann kann über Talente abgerechnet werden.

---

#### Was sind Talente ?

Jedes Mitglied der Tauschbörse verfügt je nach eingebrachten Leistungen über ein bestimmtes Konto an Talenten, die er wieder einlösen kann. Parallel dazu gibt es noch eine Freizeitbörse. Dort werden Einladungen zu Spieleabenden, Theaterbesuche, gemeinsamem Musizieren, Wandern, Sport und vieles mehr an-geboten. Ein Anstoß, aus dem heraus sich schon viele Gruppen gebildet haben, die sich nun regelmäßig treffen.

Über aktuelle Angebot und Nachfrage informiert ein Infoblättle, das alle zwei Monate erscheint. Darüber hinaus gibt es beim monatlichen Stammtisch genug Möglichkeiten sich auszutauschen. „Etwa 20 bis 30 Tauschaktionen werden jeweils in den Sprechzeiten, die zweimal im Monat stattfinden, von der Tauschbörse vermittelt“, bilanziert Ursula Hermann den Umfang des Tauschgeschäftes.

Doch sei damit noch längst nicht die korrekte Zahl ermittelt. „Wir haben keinerlei Überblick über die Zahl der

Tauschvereinbarungen, die mittlerweile über direkte Kontakte laufen“, betont Birgit Worzalla-Lapp. Negative Erfahrungen, daß Vereinbarungen nicht eingehalten wurden, habe es seit Gründung fast keine gegeben. „Die Mitglieder bieten logischerweise nur Dinge an, die sie gerne machen“, erklären sich die Frauen aus dem Kontaktkreis die positive Erfahrung. Ein bisschen belastet sei die Einstiegssituation. Man einer frage sich, ob er überhaupt etwas zum Anbieten hat.

„Wenn man dann mitbekommt, dass die eigenen Talente gefragt sind, ist der Bann gebrochen“, betont Sabine Oswald. Dass das Interesse von Neumitgliedern auch im dritten Jahr nicht nachgelassen hat, zeige die Attraktivität der Tauschbörse. Die gemischte Altersstruktur unterstreiche zudem die Breite des Angebots.

Die Talenttaucher sind zwischen 15 und knapp 80 Jahren alt. Manch ein Mitglied hat, neben dem eigentlichen Tauschgeschäft, durch die Börse Familienanschluß gefunden, weist Ursula Hermann auf eine nicht zu unterschätzende Komponente hin. Es gibt eben doch noch mehr als Geld und materielle Güter. Jeden ersten Mittwoch im Monat von 10 bis 11.30 Uhr und jeden dritten Mittwoch im Monat von 18 bis 19,30 Uhr sind die Sprechzeiten der Tausch- und Freizeit-Börse im Pfarrzentrum der katholischen St. Jakobus-Pfarrei an der Stuttgarter Straße.